



Vom Ausschneiden und Kleben.

Die Schere ist mancher Mutter Schreden, sobald sie dieselbe in ihres Kindes Hand sieht. Was kann da nicht passieren!? Gewiß — aber mit hundert andern Dingen auch, wenn ich auch zugebe, daß die Spitze der Schere in erster Linie gefährliche Eigenschaften hat. Aber wir sehen's doch andererseits: Wie gern greift manches Kind zur Schere! Doch nicht etwa — weil sie gefährlich ist? Nein, aber kaum, daß es dieselbe nur einigermaßen regieren kann, sucht es die Schere her und „schnippelt“. Und wenn das zunächst auch nur ein ganz zweckloses Hantieren ist — scheinbar nur, denn es wird doch die Formveränderung eines Stückchens Papier erreicht, ein Zweck also doch erreicht — und das Kind sieht doch einen Erfolg seiner tätig gewesenen Hand- und Fingermuskeln (Muskelarbeit!), und das genügt ihm zunächst. Mit der Zeit, ja oft sehr bald schon, ist es mit dem einfachen Zerstückeln nicht mehr zufrieden; es stellt sich selber höhere Aufgaben; es fühlt sich veranlaßt, irgend etwas „auszuschneiden“. Irgend etwas — und die kindliche Phantasia ist doch so reich, und das kleinere Kind ist doch mit einem geringen Erfolge schon zufrieden.

Man sollte also fürs erste nicht so ängstlich sein in bezug auf Benutzung der Schere zu des Kindes Spiel und Beschäftigung; ich habe übrigens bei gewissen Arbeiten in der Weißwarenbranche verhältnismäßig sehr kleine Kinder auch mit der Zädelschere arbeiten sehen, da mußte das Kind dieses scheinbare gefährliche Werkzeug auch zur Hand nehmen — auf der Mutter Gebot! Wenn das Kind in seinem ersten Gebrauch der Schere überwacht wird, so ist wohl ein Unglück fast ausgeschlossen, und diese Überwachung ist doch im Elternhause sehr oft möglich, in der Schule selbstverständlich. Dazu kommt, daß — was gleich hier abgetan sein mag — wir in der Werttätigkeitsstunde der Unterstufe nur Scheren benutzen ohne Spitze. Als ich — das ist schon eine ganze Anzahl von Jahren her — das Ausschneiden in der Schule einführte, da brachten die Kinder zunächst Scheren mit Spitzen mit. Sie bekamen Anweisung, vom Schlosser die Spitzen wegnehmen und diese Stelle dann ein wenig rund feilen zu lassen; da hatten wir unsere Schere. Und gleich hier möchte ich auch erwähnen, daß ich nie darauf sah, daß das eine neue Schere war; im Gegenteil: man darf dem Hause durch unsere Werttätigkeit und ihre Einrichtung so wenig wie möglich Kosten aufladen; auch ein